

Bestand und Bewertung Arten und Lebensräume nach ABSP/ASK

1 Zweifarbfledermaus (RL D G; By 2)
 Vorkommen in Felsenquartieren bzw. als Ersatzquartiere hauptsächlich Spaltenquartiere an und in Gebäuden, Jagdgebiete: offene Landschaften, über Gewässern und Uferzonen, im freien Luftraum, aber auch um Straßenlaternen; Besonderheit: Ausbildung von individuenstarken Männchenkolonien



© LBV Bayern e.V. LBV Augsburg, AG Fledermaus



© NABU Schleswig-Holstein

2 Raubwürger (RL D 2 + RL By 1)
 aus Südbayern mittlerweile verschwunden (aktuell nur noch ca. 50 Brutpaare in Bayern); Habitat sowohl in Feuchtgebieten/Mooren als auch in Landschaften mit Trocken- und Halbtrockenrasen; übersichtliches Gelände mit wenigen vertikalen Strukturen (Wechsel von Büschen und Bäumen) sowie niedriger, möglichst lückiger Vegetation



oben © Naturwissenschaftlicher Verein Schwaben e.V.
 unten: Raubwürger mit Deute D.E. Theobald-Holstene



3 Uhu (nicht gefährdet, aber nur 400-500 Exemplare in Bayern); Verbreitungsschwerpunkt: u.a. mittleres Lechtal
 Größte Eulenart der Welt; Standvogel, der reich strukturierte Landschaften mit ausreichendem Nahrungsangebot (z.B. Mischwälder in Gewässernähe) bevorzugt; Brutplätze vor allem in Felswänden und Steilhängen und in alten Greifvogelhorsten, seltener an Gebäuden




4 Flussuferläufer (RLD 2 + By 1)
 Brutbestand in Bayern ca. 150-190 Individuen; Brutplätze an größeren Fließgewässern mit Wildflusscharakter in der Pioniervegetation kiesiger und sandiger Sedimente. Profitiert von Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern, empfindlich gegen Störungen durch Freizeitnutzung



www.vogelwarte.de



© naturlexikon

5 Gelbbauchunke (RL D 3, By 2)
 Pionierart neuer, fischfreier, kleinster Gewässer (auch Wagenspuren); braucht offene, besonnte Kleingewässer, im Hochsommer auch tiefer Stillgewässer; Überwinterung an Land in Nähe der Gewässer (Spalten, unter Steine etc.)

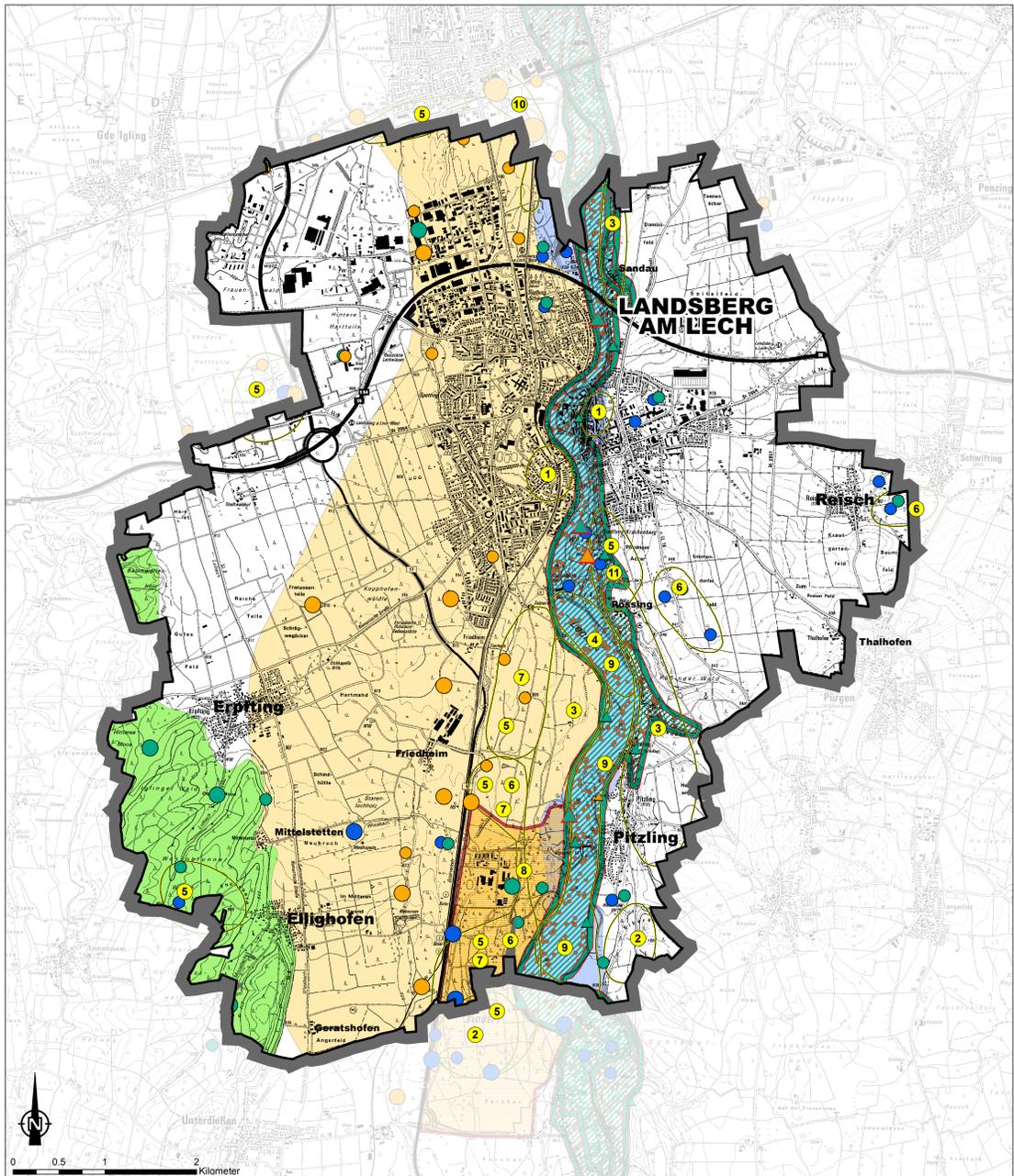



Zeichenerklärung

- Gemeindegrenze
- Bewertung nach Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Landsberg am Lech, 1997:**
- Schwerpunkte Naturschutz**
- Lechauen und Lechenhänge: Erhalt als großflächigen Biotopkomplex und grundlegenden Bestandteil des Biotopverbundes in Bayern; Wiederherstellung der sich auf Feucht- und Trockenstandorte stützenden Vernetzungsfunktion
 - Flachgründige Schotterböden auf spät- und postglazialen Ablagerungen im Lechtal (Lechtal, Meinger Feld): Erhalt und Wiederausdehnung der Pflanzengesellschaft als Rückzugsgebiete zahlreicher Hochgebirgsarten und als wesentliche Elemente der "Artenbrücke" Lechtal
 - Südostrand der hier-Lech-Schotterplatten: Entwicklung eines Biotopverbundes an den Hängen und Talböden; Erhalt und Pflege der hier noch relativ kleinstäumigen Kulturlandschaft
- Stillgewässer - Bewertung**
- Stillgewässer - Lebensraum bzw. Artenausstattung mit regionaler
 - Stillgewässer - Lebensraum bzw. Artenausstattung mit lokaler Bedeutung, Bestand bedeutsam z.B. als Trittsite für Vernetzung und Optimierung
- Feuchtgebiete - Bewertung**
- Lebensraumkomplex mit landesweiter Bedeutung
 - Lebensraum mit regionaler Bedeutung
 - Lebensraum mit lokaler Bedeutung
 - Lebensraum mit landesweiter Bedeutung
 - überregional oder landesweit bedeutsamer Artnachweis
 - regional bedeutsamer Artnachweis
 - Nachweis einer landkreisbedeutsamen Pflanzenart der Niedermoore und Feuchtwiesen außerhalb der kartierten Biotopfläche
- Trockenstandorte - Bewertung**
- Landesweit bedeutsamer Biotopstrang Lechauen und Lechenhänge: Auenkomplex mit ragen Offenlandbiologen auf Brennen und Dämmen, mit Rutschflächen und Magergrasen an der Leche
 - Lebensraum mit landesweiter Bedeutung
 - Lebensraum mit überregionaler Bedeutung
 - Lebensraum mit regionaler Bedeutung
 - Lebensraum mit lokaler Bedeutung, Bestand bedeutsam z.B. als Trittsite für Vernetzung und Optimierung
 - überregional oder landesweit bedeutsamer Artnachweis
 - örtlich bedeutsamer Artnachweis
- 1 Fundbereich / Steckbrief besonderer Artenvorkommen (Beispiele) (Selteneit, Verantwortung Deutschlands etc.)**
- Hinweis: Fundbereiche nicht flächenscharf; Daten stammen aus der Auswertung der Artenbuchführung (ABF), daher manche Funde auch schon sehr alt; aber daher stehen die Arten für die (ehemalige) Wiederherstellung! Besonderheit des Standortes

Rote Liste Bayern/Deutschland
 (Stand Bayern: 2017 Säugetiere; 2016 Vögel; 2017 Libellen; 2016 Heuschrecken; 2016 Tagfalter; 2005 Fische; 2005 Pflanzen)

- Gefährdungskategorien**
- 0 Ausgestorben oder verschollen
 - 1 Vom Aussterben bedroht
 - 2 Stark gefährdet
 - 3 Gefährdet
 - V Art der Vorwarnliste
 - D Datengrundlage mangelhaft; Daten defizitär; Einstufung nicht möglich
 - G Gefährdung anzunehmen
 - II Sehr große Verantwortung Deutschlands
 - I Große Verantwortung Deutschlands
 - E Endemit (Verbreitung der Sippe gänzlich auf Bayern beschränkt)
 - H Hauptverantwortung Bayern
 - FFH Besonders geschützte Arten nach FFH-Richtlinie (Rat der europäischen Gemeinschaft 1992, in der aktuellen Fassung, Stand 5/2004: II (Anhang II), IV (Anhang IV), * (Prioritäre Art)



6 Laubfrosch (RL D + RL By 2)
 Kletterfrosch und Pionierart mit natürlicherweise starken Bestandesschwankungen; Lichteiswasser (sonnig, flach), durch natürliche Sukzession (Beschattung, Verlandung, Zunahme der Fressfeinde) rasch ungünstige Veränderungen; Sommerlebensraum an Land, an frostsicheren Orten Überwinterung in Kältestarre (unter Moos, Wurzeln, Steinen, Altgras oder in Erdschloten und Mauslöchern)




oben: © Landesverband für Amphibien- und Reptilien-Schutz in Bayern e.V. // unten: © Uta Pasauk

7 Gebänderte Heidelibelle (RL D + By 2)
 Lebensraum: ursprünglich Flussaunen mit natürlicher Dynamik, sekundär an kleinen Wiesenbächen, Gräben und in Abbaugruben. Die Art bevorzugt sich schnell erwärmende Flachwasserzonen, welche sporadisch trockenfallen



© Insekten-sachsen



8 Sibirische Winterlibelle (RL D 1, By 2)
 Bindung an Moorgewässer mit benachbarten Gehölzbeständen (zur Überwinterung); zur Eiablage bzw. als Larvialgewässer bevorzugt fortgeschrittene Verlandungsstadien von Still- und Moorgewässern, bewachsene Uferzonen mit Schneidried, Steif- oder Schilfseggenried sowie Schilfen, z.T. verschilft



© Dirk Pöhl-Lange



© Naturwissenschaftlicher Verein in Schwaben e.V.

9 Äsche (RL D 3 + RL By 2)
 ausgesprochener Freiwasserfisch und strömungsliebende Leitfischart der sauerstoffreichen Bäche und Flüsse mit steinigem, kiesigem Grund



© Landesfischereiverband Bayern e.V.

Bitterling (RL D + RL By 2)
 Die unauffällige Kleinfisch-Karpfenart bevorzugt sandige Bodenverhältnisse oder schlammigen Untergrund und besiedelt pflanzenreiche Uferzonen. Sein Fortpflanzungsverhalten ist hochgradig spezialisiert durch die Bindung an gleichzeitiges Vorkommen von Maler- oder Teichmuscheln.

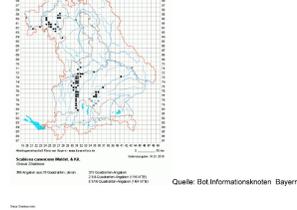


© Landesfischereiverband Bayern e.V.

10 Graue Skabiose (RLD 3, RLB 2 II; sehr große Verantwortung Deutschlands)
 Liebt sonnige, trockenwarme und nährstoffarme Standorte; bayerischer Vorkommens Schwerpunkt im Lechtal. Braucht offene Bodenstellen zur Reproduktion.



(Quelle: botanische Spaziergänge)

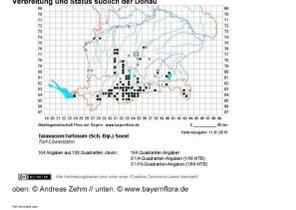


Quelle: Bot Informatikskrieten Bayern

11 Torf-Löwenzahn (RL D -; By 2 E IIh)
 Art der niedrigwüchsigen, extensiv genutzten Feuchtwiesen (Untergruppe Sumpf-Löwenzähne). Berücksichtigung im Artenhilfsprogramm Botanik des Bayerischen Landesamtes für Umwelt



Verbreitung und Status südlich der Donau



oben: © Andreas Zehm // unten: © www.bayerflora.de

D					
C					
B					
A					

INDEX

ÄNDERUNG	AUTOREN	BEARBEITET	GEZEICHNET	GEPRÜFT	DATUM
		PRINCIPAL	DRAMA BY		

AUFTRAGGEBER: STADT LANDSBERG AM LECH

PROJEKT TITEL: LANDSCHAFTSPLAN

FLANBEZEICHNUNG: BESTAND UND BEWERTUNG ARTEN UND LEBENSRAUME NACH ABSP/ASK

PROJEKT NR.: 1:25.000

MASSSTAB: 1:25.000

BEARBEITET: HAS	DATUM: 11.01.2019
GEZEICHNET: LI	

KLING CONSULT

PLANUNGS- UND INGENIEUR-GESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN UND BAUGRUNDINSTITUT NACH DIN 18264

VERGLEICHUNG NR.: TK 11